

# Laibacher Zeitung.



N<sup>o</sup>. 4.

LA  
1-K.  
ZEITUNG  
1839

Samstag

den 12. Jänner

1839.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

**M**ailand, 30. Dec. Gestern, als am 29. Dec., wurde zu der neuen, dem heil. Carolus geweihten Kirche von Sr. k. k. Hoheit dem Herrn Erzherzoge Vicekönig, unter Beivohnung Sr. Eminenz des Cardinal-Erzbischofes von Mailand und eines zahlreichen Clerus, der Grundstein gelegt. Die Kirche wird nach dem Plane des Architecten Amati eine Rotunde bilden, an welche vier kleinere Capellen ansetzen.  
(G. d. M.)

## Deutschland.

**M**ünchen, 30. Dec. Se. Durchl. der Herzog Max von Leuchtenberg, der bekanntlich am 19. St. Petersburg verlassen, ist bereits gestern Abends halb 10 Uhr hier eingetroffen. Mit ihm im Wagen saß Graf Moriz Mejean; seine Suite kam diesen Morgen an. Trotz der so überaus anstrengenden Reise befindet sich der Herzog vollkommen wohl, und hat diesen Morgen die Visiten bei Hof abgestattet. In seinem Geleite befanden sich zwei russische Feldjäger, von denen der eine heute schon wieder den Rückweg angetreten haben soll.  
(Allg. B.)

## Königreich beider Sicilien.

Ihre Majestäten der König und die Königin beider Sicilien sind am 22. Dec. Abends 8 Uhr am Bord des Dampfboots „Ferdinand II.“ aus Palermo im erwünschtesten Wohlseyn in Neapel eingetroffen.  
(St. B.)

## Spanien.

Ueber den neuen Sieg, welchen die Carlisten von Alava am 17. Dec. bei la Poblacion über den an Zahl bei weitem überlegenen Feind erfochten haben, enthält das Boletin del Cuartel Real vom folgenden Tage den Bericht des Brigadiers Don Joaquin Julian Alzaa. — Espartero selbst war an der Spitze von 6 bis 7000 Mann in drei Colonnen gegen das Centrum der Carlistischen Linie vorgerückt, wurde aber von den

Carlisten, nach einem hartnäckigen Kampfe, mit einem bedeutenden Verlust an Todten und Verwundeten zurückgeschlagen, und zu einem schimpflichen Rückzuge nach Logrono genöthigt. — Obgedachtes Boletin vom 20. Dec. enthält einen Bericht des Carlistischen Generalcommandanten von Biscaya, Don Juan Antonio de Goiri, über einen Ausfall, den die Besatzung von Bilbao am 19. Dec. mit 3000 Mann in der Richtung gegen Salbacano unternommen hatte; auch hier wurde der Feind mit beträchtlichem Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen in den Platz zurückgeworfen.

Don Carlos hat den Grafen von Negri zum zweiten Chef des Generalstabs an die Stelle des Generals Carmona ernannt, welcher zu seinem Commando in der Division von Navarra zurückkehrt.  
(St. B.)

**M**adrid, 22. Dec. Am 15. marschirte van Halen mit der Reservedivision von Valencia nach Murviedro. Am 16. Morgens zehn Uhr stellte er dort seine Truppen in Linie auf, hielt eine Anrede an sie, und ließ darauf sämmtliche im Treffen vom 2. gemachte Gefangene, denen der brave General Borso die Erhaltung des Lebens versprochen hatte, erschießen. Diese neuen vor dem Thron der unschuldigen Isabella niedergelegten Schlachtopfer werden die schrecklichste Rache auf die in Cabrera's Gewalt befindlichen Gefangenen herabrufen. Von nun an vollzieht dieser die Repressalien, und van Halen hat sie hervorgerufen. Warum wartete er nicht ab, ob Cabrera die in seinem Schreiben ausgestoßene Drohung vollziehen würde? Blieb nicht eine hinlängliche Anzahl von Gefangenen in seinen Händen, um sich alsdann zu rächen?

**B**ayonne, 24. Dec. Die Post von Madrid fehlt seit vier Tagen. Man glaubt, daß Cabrera, von van Halen und Borso de Carminati gedrängt, nach Calatayud marschirt sep. Wenn der General Espartero sich weniger mit der Politik von Madrid und mehr mit den Militäroperationen beschäftigte, so könnte der

Carlistische Häuptling in eine schlimme Lage gerathen. Ein Carlistisches Bulletin über das Gefecht zwischen Espartero, der an der Spitze von 7000 Mann stand, und den Carlisten, die nur 2000 Mann Infanterie und 200 Reiter zählten, auf der Linie von Aldea, beweist ungeachtet der gewöhnlichen Uebertreibung, daß der General Espartero durch eine Carlistische Streitmacht, welche dreimal schwächer als seine Colonne war, geschlagen wurde. Das Bulletin dieses Gefechtes wurde von Isidor Ruiz Equilag, Commandant der Carlistischen Colonne an der Rioja, abgefaßt. — Die Zusammenkunft Maroto's mit Don Carlos hat den Credit dieses Carlistischen Generals wieder befestigt, und wenn er auch nicht ganz über seine persönlichen Gegner triumphirte, so hat er wenigstens ihre Intriguen gelähmt. Er wird sich im Commando erhalten, so lange er keine Schlappe erleidet. Wird er aber geschlagen, so ist vorauszusehen, daß seine Gegner, Tejeiro und der Vater Larraga, ihn stürzen werden. Die Munagorristen hoffen, daß die Entfernung des Generals D'Donnell, der durch Espeleta ersetzt wird, ihrer Sache günstig sey. Bei ihnen ist es die erste Hauptbedingung, daß das Geld nicht ausgeht. — Der Baron de Meer hat an alle Generalcommandanten von Catalonien einen Circularbefehl erlassen, worin er sie auffordert, den Carlistischen Bandenchef Bilella sogleich ohne weitere Anfrage erschießen zu lassen, wenn derselbe in ihre Gewalt fielen. Dasselbe Los soll auch alle Mitglieder seiner Bande treffen, die an den schändlichen Ermordungen zu Villa franca del Panades am 8. Aug. Theil genommen. Ehe der Baron de Meer diesen Befehl erlassen, hatte er den Carlistischen Obercommandanten der Provinz aufgefordert, den Chef Bilella für seine Verbrechen zu bestrafen. Erst als er in der festgesetzten Frist keine Antwort erhalten, befahl er diese Repressalien.

Bayonne, 25. Dec. Den letzten Nachrichten aus Guipuscoa zufolge hat Maroto durch seine Reise nach Azcoytia am 19. in der That nicht nur seinem Falle vorgebeugt, sondern sein Ansehen noch mehr befestigt, und wie es scheint, auch die Generale Biltareal und Zariategui wieder in Wirksamkeit gebracht. Bestimmt weiß man indessen noch nichts, außer der Ernennung des Grafen Negri zum Chef des Carlistischen Generalstabs statt Carmona, welcher dem General Garcia zugegeben worden, so wie letzterer während seiner Krankheit durch Larragual in der Ausübung seiner Functionen als Carlistischer Vicekönig von Navarra supplirt wurde. (Allg. Z.)

### Portugal.

Die Regierungszeitung sucht gegenwärtig auf jede Weise die Auswanderung nach der Insel Timor (einer der südlichsten ostindischen Inseln, zum kleinern Theile den Niederlanden, zum größern Portugal ge-

hörig, der letzte Ueberrest des mächtigen portugiesischen Reiches in jenen Gewässern) zu befördern. Der Minister Sa da Bandeira interessirt sich sehr für diesen Colonisationsplan. Es sind einige Truppen nach dieser Insel abgegangen. (St. B.)

### Großbritannien.

London, 29. Dec. Ein Courier, welcher von Bombay bei der hiesigen Administration Ostindien's anlangte, überbrachte Depeschen, nach welchen sich die Armee in Marsch gesetzt hatte, um ihre Operationen zu beginnen. Man sprach von bedeutenden Truppen- sendungen nach dem persischen Golf, und alle Schiffe ihrer Majestät hatten Befehl erhalten, sich bei Bombay zu vereinigen. Der Oberst Simpson sollte die für den Schah Soojah ausgehobenen Truppen, und Oberst Skinner die Cavallerie-Brigade befehligen. (Adl.)

### R u s s l a n d.

In Bezug auf die Verlobung der Großfürstinn Maria ist folgendes kaiserliche Manifest erschienen: „Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen u. s. w. u. s. w. u. s. w. Thun kund und zu wissen allen Unseren getreuen Unterthanen: Unter Anrufung des göttlichen Segens haben Wir mit Einstimmung Unserer vielgeliebten Gemahlinn, Ihres Majestät der Kaiserinn Alexandra Feodorowna, in die Vermählung Unserer geliebten Tochter, der Großfürstinn Maria Nikolajewna, mit Sr. Durchlaucht dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg gewilligt, und Sie am 4. (16.) d. M. nach den Gebräuchen Unserer rechtgläubigen griechisch-russischen Kirche verlobt. Wir sind überzeugt, daß alle unsere getreuen Unterthanen an diesem Unserm Vaterherzen erfreulichen Ereigniß Theil nehmen, und ihre Gebete zu dem Höchsten emporsenden werden, auf daß er mit Seinem Segen die Neuverlobten beschirmen. Gegeben in St. Petersburg am 4. (16.) Dec., im Jahre eintausend achthundert achtunddreißig nach Christi Geburt, Unserer Regierung im vierzehnten. (Gesz.) Nikolaus.“

Die Verlobung selbst gibt den St. Petersburger Zeitungen zu folgenden Betrachtungen und Berichten Anlaß: „Der vergangene Sonntag war der erwünschteste feierliche Tag, an welchem unser Kaiser und Seine erhabene Gemahlinn unter dem Segen des Höchsten die unbeschreibliche Freude älterer Zärtlichkeit genossen, Ihre erstgeborene Tochter mit dem von Ihnen und Ihr, nach der Eingebung wahrhafter Achtung und dem Zuge des Herzens, nicht aber nach Berechnungen der Politik und zeitlicher Rücksichten, Erwählten zu verloben. Unserem Kaiser, der bei Seiner Thronbesteigung ein in der Geschichte einzig dastehendes Beispiel hochherziger Selbstverläugnung angeden hat, ist durch die Gnade des Herrn die Möglichkeit gewährt bei der ersten Vermählung seiner Kinder die jedem seiner Unterthanen zustehenden Rechte in Ausübung

zu bringen, nämlich auf die Stimme der Liebe und die Neigung des Herzens zu achten, was wenigen gekrönten Häuptern vergönnt ist. Rußland ist groß, reich und mächtig, es bedarf keiner neuen Erwerbungen; es hat nur einen Wunsch — das Glück seines Monarchen und Seiner erhabenen Familie, Ihn von Gott belohnt zu sehen für die Wohlthaten, die Er Seinen Ihm lieben und getreuen Unterthanen täglich, stündlich spendet, und dieser Wunsch ist jetzt in vollem Maße in Erfüllung gegangen. Der jugendliche Herzog von Leuchtenberg erhält die Hand der Czarentochter, und wird zugleich ein Sohn des russischen Czar's und Rußland's, dem Er von nun an Sein Leben, Sein Herz und Seine Thätigkeit weihet, indem Er hier im Dienste Seines kaiserlichen Vaters bleibt, und die zärtliche Tochter, die sich nicht entschließen konnte, das theure Vaterland und die geliebten Aeltern zu verlassen, nicht von denselben trennt. — Der Kanonendonner von der St. Petersburg'schen Festung verkündete uns die glücklich vollbrachte Verlobung. Kaum fing es an zu dämmern, so flammte die ganze Stadt in glänzender Erleuchtung, und Volkshäuser erfüllten die erhellten Straßen. Se. Majestät geruhten, an diesem Tage das große Theater zu besuchen, damit auch der Theil des Petersburg'schen Publikums, der keinen Zutritt bei Hofe hat, Gelegenheit habe, sich am Anschauen des hohen verlobten Paares an diesem Tage der Feier und des allgemeinen Jubels zu erfreuen. Alle Plätze des Theaters waren angefüllt mit prachtvoll und reich gekleideten Damen und mit Männern in glänzenden Staatsuniformen. Aller Blicke waren mit Ungeduld auf die große kaiserliche Loge gerichtet. Um acht Uhr verkündete die allgemeine Bewegung unter den Zuschauern die Ankunft der kaiserlichen Familie. In die Loge traten ein: Ihre Majestät die Kaiserin, Se. Majestät der Kaiser, die Großfürstin Maria Nikolajewna mit ihrem Bräutigam, die Großfürstin Helena Pawlowna und der Großfürst Michael Pawlowitsch. Alle Zuschauer erhoben sich von ihren Plätzen, und der Saal erbehte von den herzlichsten Freudenbezeugungen. Auf allgemeines Verlangen spielte das Orchester die Volkshymne, während welcher die freudestrahlenden Blicke aller Anwesenden auf die Reihe der Rußland so theuren Personen des hohen Herrscherhauses gerichtet waren, und in Ihren Augen das allgemeine Glück lasen. Wir alle feierten das Familienfest, theilten die Freude unsers gemeinsamen Vaters, und flehten aus tiefstem Herzen um den göttlichen Segen zu dem Glücke der Seinigen für das Glück, womit er auch die Unserigen überhäuft. Die Vorstellung begann, aber an diesem Tage wurde das herrliche Schauspiel und selbst Terpsichorens Tanz zur Nebensache. Die Zuschauer erwarteten die Zwischenacte, um ihre Blicke und Herzen dem Kaiser und

Seiner Familie zuzuwenden, um sie mit eigenen Augen von Seinem Glücke und Seinem Vergnügen zu überzeugen. Wie durch stillschweigende Uebereinkunft hörte an diesem Tage die sonst in den Zwischenacten Statt findende Bewegung und Unordnung auf; gerade jetzt begann erst Stille und Aufmerksamkeit. Nach Beendigung des Schauspiels beglückten die hohen Personen das Publikum mit huldvollem Gruße, und verließen das Theater unter lauten Bezeugungen des einstimmigen Entzückens.“ (St. B.)

### Osmanisches Reich.

Von der montenegrinischen Gränze, 14. Dec. Der von den Bevollmächtigten der Statthalter von Bosnien und Herzegowina einer- und jenen des Bladika von Montenegro andererseits hinsichtlich der Abtretung von Grahowo an Montenegro abgeschlossene Vertrag ist von den Bezirke zu Travnik und Mostar nicht ratificirt worden. Die Montenegriner wenden übrigens Alles an, um in den benachbarten türkischen Provinzen bedeutenden Anhang zu gewinnen. Der Bladika will eine Classensteuer einführen, was große Sensation und Mißvergnügen im Lande erzeugt haben soll. (Allg. Z.)

### Persien.

Von der serbischen Gränze, 19. Dec. Berichten aus Constantinopel zufolge hatte man daselbst neue Nachrichten aus Persien, welche melden, daß der persische Minister Haggi Khan, welcher den englischen Courier anhalten, und seine Depeschen öffnen ließ, zur Genugthuung für England seines Amtes entsetzt worden ist. Der nach London bestimmte außerordentliche Gesandte des Schahs von Persien, Husseln Khan, welcher bisher in Constantinopel zurückgeblieben war, ist von dort nach Triest abgereist, von wo er sich nach Wien und von da über Paris an den Ort seiner Bestimmung begeben wird. Zwei persische Prinzen, vermuthlich exilirte, waren in Constantinopel angekommen; sie sind ebenfalls entschlossen, sich über Wien nach London zu verfügen. (Allg. Z.)

### China.

Die Nachrichten aus China mit der letzten indischen Post gehen bis zum 15. August. Capitän Elliotts Besuch in Canton war dadurch veranlaßt worden, daß ein Mandarinboot auf den englischen Schooner Bombay feuerte, um ihn zur Annäherung zu bewegen; da der Schooner nicht gehorchte, eröffneten die Forts der Bocca zu gleicher Zeit ihr Feuer auf das englische Schiff. Als die Chinesen fanden, daß keine englischen Offiziere an Bord waren, ließen sie es passiren. Ein neues kaiserliches Edict war ergangen, wornach es Fremden nur an gewissen Tagen erlaubt ist, die Hauptstadt zu besuchen. Capitän Elliot hatte Canton verlassen, um sich mit dem Admiral Sir F. Maitland zu berathen. (Allg. Z.)

# Meteorologische Beobachtungen,

welche im Jahre 1838 zu Laibach auf dem Versuchshofe der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft angestellt wurden.

Namen der Monate	Witterung								Thermometerstand				Barometerstand				Feuchtigkeitszustand der Atmosphäre	Herrschende Winde	Anmerkung				
	Anzahl der								Morgens	Mittags	Abends	im Durchschnitt	Temperatur		Morgens	Mittags				Abends	im Durchschnitt		
	Niederschlag												höchste	niedrigste									
	Gewitter																						
Tage								Boh								Pt.	Gr.						
Jänner	—	1	3	17	1	2	7	—	7"	—5	—2,3	—3,6	—3,6	15	—11	27" 1"	27" 4"	27" 4,6"	27" 3,2"	77,58	1,69	45 SED. u. 21 S.	Schneehöhe: 44" — 5 1/2" Wasser. Da der Schnee am 5. bei 30° R. fiel; so mußte das Wintergetreide viel leiden, oder fast auswintern.
Februar	1	5	2	9	1	2	8	—	3 1/2	—2,2	† 1,9	—1,3	—0,53	7	—12	27 2	27 2,1	27 1	27 1,7	76,02	1,77	38 SED. u. 22 SW.	Schneehöhe: 24" — 3" Wasser. Am 24. in der Nacht fand ein Wetterleuchten Statt. Am 6. war der Schnee größtentheils verschwunden. Die Saaten und das Grasland waren mit Schimmel bedeckt.
März	2	3	7	11	—	5	3	—	2 1/4	2,6	6,3	3,9	4,3	9	0	27 3,8	27 3,6	27 3,5	27 3,6	65,46	1,82	33 SED. u. 22 SW.	Der am 1., 14., 17., 18., 21. und 30. gefallene Schnee, welcher 11" — 3 1/2" Wasser betrug, war die Ursache, daß sich die Winteresaaten nicht mehr erheben konnten.
April	7	2	5	5	—	5	6	2	5 1/4	3,2	8,8	5,4	5,8	15	—4	27 1,5	27 1,9	27 1,9	27 1,7	64,18	2,11	23 SED. u. 20 NW.	Am 3. Steinrück geblüht; am 8. der Mais beerbaum gerieben; am 9. Schnee; am 13. und 14. Reif; und am 23., 29. und 30. Wetterleuchten.
Mai	10	4	2	4	—	11	—	3	3 7/8	8,2	14,5	11,3	11,3	21	2	27 4	27 3,8	27 3,8	27 3,8	73,41	3,72	22 SED. u. 19 NW.	In der Nacht vom 23. auf den 24. um 11 1/2 Uhr ein Erdbeben. Die Schwingungen erfolgten von S. nach N.
Juni	5	4	6	3	—	12	—	8	6 1/4	12,3	18,5	14,5	15,1	23	5	27 5,8	27 5,8	27 4,6	27 4,8	78,41	4,81	24 SED. u. 18 S.	Am 12. tobte das heftigste Gewitter den ganzen Tag, das sich mit dem außerordentlichsten Niederschlage von 6 1/2" entladete.
Juli	2	9	3	3	—	14	—	13	14 1/2	12,7	18,2	14,6	15,2	25,5	9	27 5,3	27 5,5	27 5,6	27 5,4	80,51	5,71	26 D. 26 S. u. 17 NW.	Am 12. Abends um 8 1/4 Uhr ließ sich ein Erdbeben verspüren, und am 13. um diese selbe Zeit ließen sich in SW. Meteore wahrnehmen.
August	3	12	6	2	—	8	—	6	4 3/4	11,2	17,3	13,8	14,1	23	8	27 5,6	27 6	27 5,6	27 5,8	79,10	4,36	25 SED. u. 18 SED.	Am 27. Abends um 7 1/2 Uhr war ein Meteor, das sich von N. nach SW. gegen den Horizont bewegte, sichtbar.
September	—	16	4	1	—	9	—	3	1 7/8	10,9	16,1	13,1	13,3	19	9	27 5,6	27 5	27 6,3	27 5,6	85,34	4,57	24 D. u. 16 SW.	Am 3. war der erste Reif. Am 14. fiel 7" mächtiger Schnee, welcher bei den noch nicht entlaubten Bäumen einen außerordentlichen Schaden anrichtete.
October	2	15	4	3	—	5	2	1	3 1/4	4	9,3	6,2	6,5	13	0	27 5,6	27 5,9	27 5	27 5,5	72,66	2,23	16 D., 13 S. u. 13 DSD.	Schneehöhe: 3" — 1 1/2" Wasser.
November	1	4	5	6	1	11	—	—	8 3/4	3,2	6,3	4,5	4,6	11	—6	27 28	27 25	27 3	27 27	80,81	2,61	23 S. 14 D. u. 8 SW.	Schneehöhe: 8" — 1 1/2" Wasser.
December	7	—	1	14	3	1	2	—	1 3/4	—0,9	1,35	—0,63	0,13	8	—6	27 7	27 68	27 7	27 69	68,56	2,69	44 DSD. u. 17 S.	
Durchschnitt	40	75	48	78	6	85	33	36	63"	5,1	9,67	6,86	7,18	14,91	—9,41	27 4,1	27 4,4	27 4,3	27 4,2	75,14	3,09	160 SED. u. 134 SED.	Gesammte Schneehöhe: 97" — 15 1/2" Wasser.
Durchschnitt von 1837	41	66	84	51	2	121	25	69	14	5,48	9,98	7,57	7,7	14	10,2	27 4,7	27 5,4	27 4,3	27 5	75,64	3,02	225 SED. u. 179 D.	Gesammte Schneehöhe: 60" — 7 1/2" Wasser.

Die größte Kälte, — 12° R., war am 7. Februar, und die größte Wärme, 25 1/2° R., am 16. Juli. In der Sonne, bei einem in SW. aufsteigenden Gewitter, errückte das Thermometer 35°. An demselben Tage Mittags, zeigte das Psychrometer eine Differenz von 7° R., also einen Feuchtigkeitszustand der Atmosphäre, welcher in den psychrometrischen Tabellen bisher noch nicht berechnet wurde. — Der höchste Barometerstand, 28" 1", war am 3. October und 21. December Morgens beim NW-Winde, und der niedrigste, 26" 8", am 26. Februar Abends beim SW-Winde. — Der heftigste Wind von NW, tobte in der Nacht am 23. August, auf welchen den 24. Mittags ein heftiges Gewitter von SW. folgte. — Die Gewitter kamen im Monate Mai von W., Juni von D. und NW, Juli von S., SW., und das heftigste am 21. von NW, August von SW., September von SW., und am 13. October von SW. Dieses Gewitter war der Vorbote des, am 14. October verheerenden Schnees. — Die trockenste Atmosphäre — bei der Temperatur oberhalb Null — war am 31. December Mittags; ihr Feuchtigkeitszustand betrug nur 1838/100 Pt., oder 0,49 Wiener-Gran Wasserdunst in einem Cubitfuß Luft. Da der December der zugleich die meisten ganz nebligten Tage, und eine Differenz in der Temperatur von 14° (— 6 † 8) aufzuweisen hat, so mußte dieser Monat in Sanitätsrücksichten äußerst ungünstig erscheinen.

Dr. H. Lubeck, k. k. Professor.